

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 26

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Das Landesausstellungs-Turnier

Im Landesausstellungsturnier in Zürich übernahm in der Meisterschaftsgruppe Lange durch einen hübschen Kurzzug die Führung nach der 1. Turnierhälfte. Wir lassen nachstehend diese Partie folgen.

Weiß: Wagschal

Schwarz: Lange

Wiener Partie

1. e2-e4, e7-e5 2. Sb1-c3, Sb8-c6 3. Lf1-c4

Lebhafte Fortsetzungen ergeben hier 3. f4

3... Sg8-f6 4. d2-d3, Lf8-e7

Ueblich ist auch 4... Lb4, obwohl der solide Positionsspieler dem Textzug den Vorzug gibt.

5. Sg1-e2

Um möglichst bald zum Durchbruch f4 zu gelangen, darf muß sich aber Weiß den Abtausch seines guten Läufers c4 gefallen lassen. Auf 5. Sf3 hätte Sc6-a5 wegen Sf3×e5 nicht erfolgen können.

5... Sc6-a5 6. 0-0

Besser war Lb3, um beim Abtausch mit dem a-Bauer schlagen zu können.

6... Sa5×c4 7. d3×c4, c7-c6 8. Sc2-g3

14 besitzt jetzt nicht mehr die volle Wirkung, denn die weiße Bauernkette ist ohnehin schon gelockert.

8... d7-d6 9. b2-b3

Ein kraftloser Zug. Naheliegend war 9. Kh1, um vor Überraschungen gesichert zu sein. Später sollte Weiß die offene d-Linie unter Druck setzen.

9... h7-h5

Schwarz darf sich dieses kühne Experiment erlauben, denn der Gegner besitzt eine passive Figurenaufstellung.

10. h2-h3, h5-h4 11. Sg3-f5, Lc8×f5 12. c4×f5, Dd8-d7

13. Lc1-a3

Der Druck auf d6 erfolgt zu spät. Schwarz könnte jetzt ruhig D×f5 spielen, denn nach L×d6 folgt 0-0-0 mit Läuferfesselung. Der La3 mußte unbedingt auf der Diagonale c1-h6 zwecks Bewachung feindlicher Aktionen bleiben.

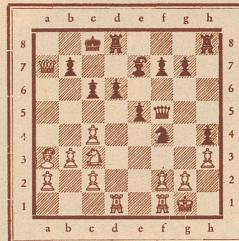
13... 0-0-0! 14. Dd1-d3, Sf6-h5 15. Ta1-d1?

Notgedrungen mußte Lc1 folgen, um Sf4 zu verhindern. Nach dem Textzug erlangt Schwarz die Ueberlegenheit.

15... Sh5-f4 16. Dd3-e3, Dd7×f4 17. De3×a7

Diesen Bauernrückgewinn hätte Weiß sofort büßen müssen, wenn Schwarz darauf 17... Dg5 gezogen hätte, denn nach dem einzigen Deckungsversuch g3 wäre h×g3 mit vernichtender Wirkung gefolgt; andererseits besitzt Weiß

am Damenflügel keine Gewinnaussichten, weil ihm die Zeit dazu fehlt. (Siehe Diagramm.)



17... Th8-h6

Dieser Zug kann man als den zweitbesten bezeichnen.

18. La3-c1, Th6-g6 19. Lc1×f4, e5×f4 20. Td1-d3?

Notwendig war f3, worauf zwar D×h3 einen Bauer gewinnt, aber das Matt verhütet gewesen wäre.

20... f4-f3! 21. g2-g4

Es drohte Matt in 2 Zügen. T×f3 scheitert an D×T. Nach g3 würde D×h3, T×f3, h×g3, Td1 (f×g3? T×g3+! T×T, D×T+, Kh1, Th8#), g×f2, K×f2, Tg2+, Ke3, Lg3+, Kd4 (Ke4? Te8+), c5+, Ke4 (Kd5? D6#), Te8+, Kd3, D×f3# folgen.

21... Tg6×g4+

Weiß gab auf.

Der Turm darf wegen zweizügigem Matt nicht genommen werden. Nach Kh1 gewinnt Tg1++! K×T (T×T? D×h3#), Dg5+ nebst Dg2=.

17. Lg3, Lg4 18. f3, Ld7 19. Lf2, Sh5 20. g3

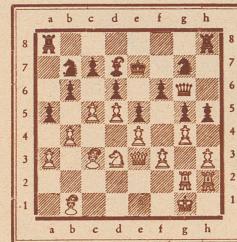
Auch Weiß wird zu einer Schwächung seiner Königsstellung gezwungen, da sonst Sf4 droht.

20... Sg7 21. Se3, Df6 22. Kg2, Dg6 23. g4, h5#! 24. h3, f6 25. a3, Te8 26. b4 Sb7 27. Dd2, De8 28. Dc3, Ta7 29. Lb3, Tba8 30. Sc2, Kh7 31. Teb1, Dc7 32. Sc1, Df8 33. Le3, Dc8 34. Kg3, Kg6 35. Lc2, Dh8 36. Sg2, Dh8 37. Th1, Kf7 38. Ld2, Th8 39. Taf1, Th8 40. Le1, Ke7

Das dauernde Lavieren, welches höchste Aufmerksamkeit erfordert, soll den Gegner zermürben und zu einer Unbesonnenheit verleiten. Diese Spielart gehört zu den schwierigsten Kampfspielen. Jede Partei hält sich die Hand für Aktionen auf beiden Flügeln frei. (Gewöhnlich gerät dabei der „Angreifer“ in Nachteil.)

41. Lb1, Dg6 42. Lb2, Ta8 43. Sc3, T7a8 44. Dd2, Th7 45. Th2, Ta7 46. Tf1 47. T7a8 47. Sd1, Th6 48. Lc3, Ta7 49. Kg2, T7a8 50. Kg1, Th7 51. Sf2, Th6 52. Tg2, Th7 53. T1h2, Th6 54. Sd3, Th8 55. De3, T7a8 56. c5!

Der entscheidende Moment ist gekommen! Das Zusammenspiel der weißen Figuren war infolge des größeren Spielraumes eher begünstigt, doch mußte Eliskases so lange lavieren, bis diejenigen des Gegners genügend dezentralisiert waren. Diese Taktik ist die gefährlichste Waffe des Deutschlandmeisters. Bemerkenswert ist noch, daß nach 56 Zügen sämtliche Steine bis auf 2 leichte Figuren auf dem Brett stehen. (Siehe Diagramm.)



56..., a×b4 57. a×b4, b×c5 58. b×c5 Lb5

d×c5 wäre wegen der Bloßstellung des Königs sehr riskant. Aber es droht c5—c6. Schwarz hofft nun durch Figurenabtausch der Gefahr zu begegnen.

59. Tb2! L×d3 60. T×b7! L×b1 61. c×d6+, K×d6 62. Db6++!

Schwarz gab auf. Nach c×b6 folgt Lb4#. Oder Ke7, D×c7+, Kf8, Thb2! Ld3, Tb8+, T×T, T×b8+, Se8,

Lb4+, Kg8, Dc7# und gewinnt.

Nach harter Arbeit ein verdienter Lohn!

PAUL'S LIEBLINGSKLEID — und JETZT . . . VERDORBEN !



„Ich kann's unmöglich tragen“, schluchzte Gertrud, als sie ihr kürzlich gewaschenes Abendkleid anziehen wollte. „Du, Mutter, bist schuld — Du sagtest, ich solle es selbst waschen.“ Arme Gertrud. Sie hatte kühles Wasser verwendet, ihr Waschmittel schien gut zu schäumen. —



Warum sollte es schief gehen? Der Schaden kommt von unaufgelöster Seife... „Du hast nicht LUX benutzt“, sagte ihre Mutter. „Aber tröste Dich jetzt, wir werden ein neues Kleid aussuchen und ich werde Dir dann alles über LUX erzählen.“



Während Gertrud sich ein flottes neues Kleid aussuchte, erklärte ihr die Mutter: „Gewöhnliche Seifenflocken oder Seifenpulver lösen sich nur in sehr heißem Wasser vollständig auf. Im lauwarmen oder kalten Wasser hinterlassen sie unaufgelöste Seifenreste, die sich im Gewebe festsetzen und es verderben. LUX aber löst sich vollständig auf, selbst in kaltem Wasser.“



Und der Abend nahm einen glücklichen Verlauf als Gertrud in ihrem neuen Kleid erschien. „Es ist noch schöner als Dein Letztes,“ meinte Paul, „ich kann Dich darin nicht genug bewundern.“ Dann werde ich es mir mit Hilfe von LUX sehr lange schön erhalten, denkt Gertrud still für sich!

LUX löst sich vollständig auf — ERHÄLT ALLE GEWEBE WIE NEU

LX 136 SG

**NUR NOCH
70 cts.**

Gueti
Schwyzermöbel
us Schwyzerholz
nach Schwyzerart
is Schwyzerheim
vom Möbel-Pfister

Rheuma
GICHT, ISCHIAS
BAD Schinznach
STÄRKSTE SCHWEFELQUELLE EUROPAS
Kuranstalt:
Pension Fr. 7.— 13.—
Kurhaus Fr. 11.— 19.—
Verlangen Sie
Prospekt CH durch Direktion

Wenn

Ueberanstren-
gungen im Beruf
Kopfschmerzen
verursachen,



dann

Pyramidon
TABLETTEN

BAYER